

Olten

Bike-Weekend des ESV Olten

Eine stattliche Anzahl bestens gelaunter Mitglieder des ESV Olten Mountainbike traf sich jüngst am frühen Morgen in froher Erwartungshaltung am Bahnhof Olten.

Im 22. Vereinsjahr stand zum 22. Mal das zu den Höhepunkten im Jahresprogramm zählende Bike-Weekend an. Die Reise führte diesmal nicht wie meist üblich in eine alpine Destination, sondern in das reizvolle Zürcher Oberland. Obwohl mit dem Schnebelhorn als höchstem Berg des Kantons Zürich lediglich Höhen von 1292 Meter erreicht werden, zeigt sich die Gegend als attraktive wie herausfordernde Bikeregion. Die Teilnehmenden wussten dies auf der späteren Heimreise definitiv zu bestätigen.

Mit dem Hörnli am Samstag und dem Bachtel am Sonntag wurden in zwei Gruppen auf kupperten Tagestouren Ziele angefahren, die grossartige Aussichten in die Alpen und hin zum Pfäffiker-, Greifen- wie auch Zürichsee boten. Die herrlichen Panoramen mussten allerdings schwer verdient werden, denn zahlreiche zähe und enorm stei-



Bike-Weekend bei schweisstreibenden Temperaturen. Bild: zvg

le Anstiege liessen die Waden bei den Teilnehmenden förmlich glühen und den Schweiß bei den heissen Temperaturen dermassen rinnen, dass am Trikot keine trockenen Stellen mehr übrig blieben.

Immer wieder tolle, teils auch zünftig herausfordernde Trailabfahrten entschädigten für die kräfteaubenden Aufstiege und sorgten für ein Lächeln im Gesicht der Fahrer/innen. Zur Deckung des enormen Flüssigkeitsbedarfs wurde jeweils in einem Bergrestaurant, einer

Besenbeiz oder an einem herrlichen Plätzchen am Pfäffikersee ein Halt eingelegt. Die Stopps boten denn auch beste Gelegenheit das Soziale unter den Mitgliedern gebührend zu pflegen. Den beiden Touren ordentlich Tribut gezollt, aber glücklich, trat die Schar gegen Sonntagabend die Heimreise an. Ein weiteres begeisterndes Erlebnis war zum ohnehin schon eindrücklichen Palmarès an Bike-Wochenenden dazugekommen.

Marcel Suter



So machen Sie mit

Auf www.oltnermagazin.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen, und behält sich Kürzungen vor. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Oensingen

Ökum. Senioren-Nachmittag der Pfarreien Oensingen



Sie erlebten einen rundum gelungenen Nachmittag. Bild: zvg

Im Berggasthof zur Alp konnten die katholische und evangelisch-reformierte Pfarrei Oensingen etwas über 50 Personen zum diesjährigen ökumenischen Senioren-Nachmittag begrüßen. Mit einem gemeinsamen Lied wurde der Nachmittag eröffnet.

Die Gesundheits-Clownfrau KaroLina (alias Odette Tobler) begeisterte mit ihren Darbietungen alle Seniorinnen und Senioren. Sie bezeichnet sich selber als «schrägen Vogel» und ist hauptsächlich in den Spitälern und Altersheimen unterwegs. Mit ihrer fröhlichen Art und dem «Zauberkestli», aus welchem sie fast unerschöpflich lustige

Gegenstände hervorholte, wurde die Stimmung im Saal heiter und Lachen ertönte oft. Mit dem Lied «Zyt isch do», begleitet mit dem kleinen, selbst gebastelten Örgeli verabschiedete sich KaroLina. Das «Alp-Team» verwöhnte anschliessend die Gästeschar mit einem feinen Zvieri. Pfarrer Charles Onuegbu dankte den Organisatorinnen und sprach das Tischgebet.

Es war ein rundum gelungener und abwechslungsreicher Nachmittag, welcher allen sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

Ursula Meise

Balsthal

Einsatzwille, Teamgeist und Flexibilität

Nach einer neuntägigen Ausbildung durften 23 Teilnehmer des Feuerwehr-Offizierskurses 2022 ihre Diplome entgegennehmen. Endlich konnte die Abschlussfeier wieder in einem würdigen Rahmen mit Gästen stattfinden.

Seit einigen Jahren findet der Offizierskurs in drei Staffeln statt. Der erste Kursteil widmet sich der Ausbildung in der eigenen Feuerwehr. Sich den verschiedenen Aufgaben stellen und sich als Lektionshalter oder Teilnehmer einbringen, forderte die angehenden Offiziere die ersten drei Tage. Der Kursteil A wurde mit einem Test abgeschlossen. Der zweite Kursabschnitt fokussierte sich auf die Arbeit als Einsatzleiter. Gemäss dem Auftrag Sichern, Retten, Halten, Schützen und Bewältigen sind stets strukturierte und rasche Entscheidungen vonnöten. Der Schwerpunkt lag vor al-



Die Brandbekämpfung wird geübt. Bild: zvg

lem im Training an Objekten, entweder als Übungs- oder Einsatzleiter.

Im letzten Modul wurde den zukünftigen Offizieren zusätzliches Wissen übermittelt. Als Spezialwissen wurden zum Beispiel Themen wie die Löschwas-

serversorgung oder die Rolle als Offizier in einem ABC-Ereignis aufgezeigt. Auch die wichtige Zusammenarbeit mit der Polizei, vor allem der Brandermittlung, wurde thematisiert.

In seiner Rede dankte der Feuerwehrinspektor, Markus

Grenacher, den Offizieren für die konstruktive und sehr disziplinierte Teilnahme am Offizierskurs. Ebenso hiess er sie im oberen Kader der Solothurner Feuerwehrwelt willkommen.

Die Diplome durften die frischgebackenen Offiziere von Regierungsrätin, Brigit Wyss, entgegennehmen. Im Namen der Kantonsregierung wünschte sie den 23 neuen Offizieren alles Gute, Glück und Erfolg in ihrer neuen Funktion. Nur dank einsetzungsfreudigen Menschen wie ihnen, funktioniere unsere Gesellschaft weitgehend auf dem Milizsystem, so Wyss weiter. Unter grossem Applaus wurde der Offizierskurs 2022 beendet und zum Apéro geladen, welcher von der Solothurner Gebäudeversicherung offeriert wurde.

Daniel Kaspar

Lostorf

Männerriege wartet auf die saftigen Steaks



Die Grillchefs Ueli Menzi und Sepp Egli. Bild: zvg

Traditionell im Sommer führte die Männerriege ihre Grillparty mitten in den Sommerferien in Richtung Mahren bis hinauf zum Schützenhaus. Insgesamt waren an diesem schönen Sommerabend über 20 Männerturner anwesend.

Die Organisatoren Ueli Menzi und Sepp Egli waren bereit und empfingen die Turnkameraden mit einem kühlen Bier. Sofort war beste Stimmung ums Schützenhaus und es war sehr gemütlich. Das Grillfeuer war sehr schön und die Steaks brutzelten bereits über der heissen Glut.

Während die Turner immer geselliger und lustiger wurden unterbrach Heinz Indergand die gesellige Runde und dankte allen Turnern für das Erscheinen. Er verlas die lange Liste mit den

Spendern von Salaten, Kuchen und Kaffees und natürlich den vielen Barspenden, welche diesen Anlass ermöglichen. Ein ganz grosser Applaus und ein herzliches Dankeschön gehörte den Organisatoren Ueli Menzi und Sepp Egli, welche den ganzen Grillplausch organisierten und die ganze Truppe kulinarisch auf höchstem Niveau verwöhnten.

Bei diesen exotischen Temperaturen war es trotzdem sehr angenehm im kühleren Wald. Alle genossen ein herrliches Steak mit Salaten und danach eine sehr gute Bratwurst. Zum Schluss wurde das traditionelle «Jäthouelikaffi» mit Dessert serviert, es war einfach toll.

Danach machte sich die Turnerschar langsam auf den Nachhauseweg.

Erich Marrer

Trimbach

Spannendes Chorwochenende des Maurituschors

Bei Hochsommerwetter wehten auf der Fahrt an jedem Fahrzeug weisse Flutterbänder mit der Aufschrift «Maurituschor Trimbach», die das Parkieren der Autos auf dem Klosterparkplatz legitimierten.

Durch Beziehungen war es möglich eine Übernachtung mit Vollpension in den Pilgerzimmern zu buchen und somit (fast) vollständig ins Klosterleben einzutauchen. Die Mahlzeiten durften wir teilweise im festlichen Speisesaal einnehmen, teilweise im schlichten Verpflegungsraum der Pilger, auf eigene Initiative versorgt mit klostereigenem

Wein. Eine Führung im «Goldapfel»-Bäckerei-Museum, wo seit über 170 Jahren spezielle Lebkuchen hergestellt und Einsiedler Spezialitäten verkauft werden, gab Einblicke in vergangene Zeiten. Historische Zusammenhänge mit dem Kloster konnte uns der Inhaber (in 10. Generation) nahebringen und wir wissen nun, was «Schafböcke», «Klosterkräpfli», «Rosoli» und «Meginrat» sind und wie fein sie schmecken.

Der Auslöser und Höhepunkt unseres Reiseziels war das fast 3-stündige Konzert in der Klosterkirche: die Uraufführung



Chorwochenende an einem besonderen Ort. Bild: zvg

des Oratoriums «Splendor», komponiert von Klosterbruder Pater Theo Flury. Zwei Chöre, Solisten, Sprecher, Orgel und Orchester entrückten in grosse

Klangwelten und «spannten den Bogen vom fragenden und suchenden Menschen bis hin zu seiner Vollendung in Gott». Am Sonntagvormittag lernten wir bei Führungen das Kloster noch besser kennen. Wir bekamen Einblick in das Naturalienkabinett und in die historische Bibliothek. Zum Nachmittagsabschluss begaben wir uns mit dem «Monks-Trail» auf eine sportliche Klostertour, bei der Rätsel gelöst werden mussten, was nicht ohne digitale Medien möglich gewesen wäre.

Beat von Arx